

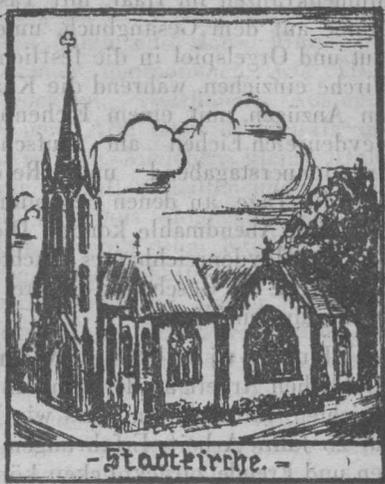
Kreuz im Süden



- Heydenreichhaus -



Evangelisches
Gemeindeblatt
São Paulo-Brasilien



- Stadtkirche -

Igreja Evangélica Lutherana de São Paulo — Brasil

Verantwortlich:
Hugo Gröbel

A CRUZ NO SUL

Rua Visc. do Rio Branco 34
Caixa postal 6192

Mitteilungsblatt Nr. 3

1954

VI. Jahrgang

AUS DEM JAHRESBERICHT 1953 DER GEMEINDE

(Fortsetzung) — P. Begrich

7) KIRCHLICHE ARBEIT IM HEYDENREICHHAUS

Eine wichtige, heute schon nicht mehr wegzudenkende Gemeindegarbeit spielt sich im Heydenreichhaus ab, das 1937 vom Kuratorium der H. u. H. Heydenreich-Kirchenstiftung erbaut wurde. Der älteste Arbeitszweig hier ist der sonntägliche

a) Kindergottesdienst, der einmal im Monat vom Pfarrer selbst, an den anderen Sonntagen von bewährten jungen Kräften aus der Gemeinde gegeben wurde. Auf Nachwuchs in der Helferschar wurde grosser Wert gelegt. Die Unterweisung erfolgte in beiden Sprachen; das gelehrte Wort wurde durch Anschauungs- und Fleissbilder wie durch Lichtbildfilme anschaulich gemacht. Dem Chormeister des Lutherchores gelang es im Anschluss an die Kinderlehre einen Kinderchor zusammenzustellen, der Choräle und einige 15 Weihnachtslieder allerliebste bei den Aufführungen und in der Christvesper hören liess. Handpuppenspiele brachten der kleinen Schar Sagen und Märchen mit Königen, Handwerksburschen, Soldaten, mit dem aus den Dreikönigsspielen stammenden Kasper — und dem bösen Teufel — eindrucksvoll nahe. Selbst wirkten die Kinder mit bei der Oase-Muttertags- und -Adventsfeier

mit den Stücken "Die goldene Gans", "Dr. Allwissend", einem Adventsstück in portug. Sprache und Gedichtvorträgen; unvergesslich wird den mitwirkenden 60 Kindern wie den Zuhörern das "Altdeutsche Krippenspiel" vom 20. 12. 1953 mit dem Engelchor und den biblischen Gestalten der Weihnachtsgeschichte in Betlehem bleiben, die aus dem Zuschauerraum zur Bühne schritten. Chor, Instrumentalmusik, Beleuchtung, Bühnenbild und Spielleitung zeigten, was bei gutem Willen und Fleiss von unseren Kindern trotz der Unterschiede in der Schulbildung geleistet werden kann, Leistungen, die in vielen Fotos für unser Archiv und zur Freude der Kinder festgehalten wurden. Ein Kinderorchester ist in der Bildung begriffen; die Gemeinde wird gebeten, mit Musikinstrumenten auszuhelfen. Eine Weihnachtsbescherung am 25. 12. belohnte die Kinder und brachte neue Freude unter sie.

b) Konfirmanden-Unterricht — Durch Kindergottesdienst und Religionsunterricht sollte der Konfirmandenunterricht vorbereitet sein. Im Heydenreichhause waren es 27 Knaben und 32 Mädchen = 59 Jugendliche, die den Konfirmandenunterricht in Deutsch erbat und 14 Jungen und 20 Mädchen, die ihn in Portugiesisch gelehrt haben wollten. Da fast alle Beteiligten des portugiesischen Kursus schon erwerbstätig waren, im Alter von 14—28 Jahren, wurde der Unterricht abends in der zentralgelegenen Stadtkirche erteilt. Beide Kurse wurden nach alter, wieder neu aufkommen-

der Sitte in einem Sonntagsgottesdienste vor den versammelten Eltern geprüft. Als Sitte darf nun schon angesprochen werden, dass am Einsegnungstage im November/Dezember die Mädchen weiss gekleidet, mit bunten, natürlichen Blumenkränzen im Haar, mit Taschentuch und Blume auf dem Gesangbuch, unter Glockengeläut und Orgelspiel in die festlich geschmückte Kirche einziehen, während die Knaben in dunklen Anzügen, mit einem Eichenblatt von den Heydenreich-Eichen am Aufschlag, folgen. Gründonnerstagabend und Reformationsfest sind die Tage, an denen besonders die Jugend zum Hlg. Abendmahle kommt. Die Konfirmanden des Heydenreichhauses machten auch 1953 der Kirche ein Geschenk: die drei neuen Opferstöcke an den Türen.

c) Lutherjugend — Wenn wir von der kirchlichen Arbeit an der konfirmierten Jugend berichten, fällt uns ein, dass wir 1953 auch da auf 25 Jahre Arbeit, Erfahrungen, Enttäuschungen und Freude zurückblicken können. Im kleinen Raume, in der Rua Timbiras im Jahre 1928 gegründet, nahm die kleine Gemeinschaft einen mächtigen Anlauf im Evangelischen Männer- und Jünglingsverein im gemieteten Hause Rua Aurora 25; hier wurden deutsche, portugiesische, englische Sprachkurse, Kurse für Zuschneiden und Kochen, Vortragsabende usw. eingerichtet und ausgebaut; im Hause konnte zu Mittag und Abend gegessen werden, einige Zimmer wurden vermietet, eine Oekonomfamilie wohnte im Hause und sorgte für Ordnung und Sauberkeit. Ab 1932 wurde der Name geändert in "Wartburgjugend", das Heim "Wartburghaus" genannt, und schliesslich in der Rua Conselheiro Nebias ein grösseres Heim gemietet. Die Jahresberichte dieser Jugendarbeit liegen seit 1928 bis 1937 gedruckt vor. — Inzwischen waren die Sprachkurse Aufgabe anderer Organisationen geworden, und wegen der hohen Hausmiete wurde es freudig begrüsst, dass 1937 im Heydenreichhaus ein Jugendheim der eigenen Gemeinde erbaut war. Hier wurde wieder eine andere Methode der Sammlung der Jugendlichen eingeschlagen. An den Sonnabendabenden wurde jedesmal ein Jahrgang der schon Konfirmierten schriftlich eingeladen zu Andacht, Vortrag, Besprechung, Spiel; gemeinsame Wanderungen in die Umgebung von São Paulo wurden unternommen. Nach dem zweiten Weltkriege hat ein Teil dieser Jugend in den Jahren 1946/51 treu in der Roten-Kreuz-Arbeit im Heydenreichhaus geholfen beim Nähen und Ausbessern, beim Packen, Nageln und Transportieren der schweren Kistensendungen. Ab 1951 kam es zur Gründung des Vereins "Evangelische Lutherjugend" mit einem Vorstände nach dem Grundsatz: Jugend wird von Jugend geführt. Der Verein ist keine juristische Person, sondern eine Unterabteilung der Kirchengemeinde. — Im Berichtsjahr war eine Hochflut von Zusammenkünften und Veranstaltungen der Lutherjugend, die ihr eigenes Abzeichen, die

Lutherrose, trägt, und aus deren Mitte es bald zur Bildung des Lutherchores kam. Wanderausflüge, Treffen mit anderen Jugendbünden, Familienabende, Geburtstagsfeiern in den Häusern, vor allem die grossangelegte Feier des 25. Juli (Tag der deutsch. Einwanderung), ferner Fotowettbewerb, Weihnachtsliederabend, die Weihnachtsfeier selbst, die bunten Nachmittage mit Vorträgen mancher Art, die Begrüssung der Neukonfirmierten, Vortrags-, Film- und Spielabende, Sondersitzungen und die sonabendliche Versammlung mit der von den Jugendlichen selbst gehaltenen Andacht ergeben ein ungefähres Bild des Treibens unserer Lutherjugend, dessen Lebendigkeit am Besten der Hinweis erhellt, dass im Jahre 1953 mehr als jeden zweiten Tag irgendein Treffen der Jugend gewesen ist. Betreffs der Lutherchorarbeit ist zu verweisen auf den Bericht, den der Chorleiter in Nr. 1 des "Kreuz im Süden" 1954 gegeben hat. Die Zahl der eingeschriebenen, beitragszahlenden Mitglieder der Lutherjugend schwankte zwischen 70 und 90 Mädchen und Jungen im Alter von 15—26 Jahren. Es wäre zu wünschen, wenn die Lutherjugend durch eine Stiftung in den Besitz eines Sportplatzes kommen würde, den sie sich nach ihren Plänen ausbauen könnte. Noch erfreulicher wäre es, wenn Jugend aus allen Gesellschaftsschichten unserer Kolonie sich in der Lutherjugend zusammenfinden würde, die unentbehrlicher Nachwuchs in Verwaltung und Erhaltung unserer kirchlichen Einrichtungen in São Paulo sein wird.

d) Dank an Spender und Mitarbeiter — Wie schon erwähnt, haben eine Reihe von fröhlichen Gebern mitgeholfen, dass wir den Anforderungen, die an uns gestellt wurden, gerecht werden konnten. Geld, Kleidung, Bücher, Zeitschriften, Weihnachtsgaben — vor allen Dingen aber geleistete Arbeit, Mitarbeit am grossen Seelenwerk ist gemeint. 1953 waren zehn Jahre vergangen seit unserer Registrierung als brasilianischer Kultusverein. Es wird aufgefallen sein, dass in diesem Jahresbericht fast keine Namen von Einzelnen genannt wurden, obwohl dauernd von Mitarbeit, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern die Rede war. Aber wir wissen es ja, wo Arbeit für das Reich Gottes getan wird, da braucht von uns Menschen kein Name genannt werden. Heisst es doch 1. Kor. 3, 9: "Wir sind Gottes Mitarbeiter" — und 2. Kor. 6, 1: "Wir ermahnen euch aber als Mithelfer". Das möge uns genügen. — Ein Name jedoch soll zu ehrendem Gedächtnis genannt werden: Der Herr über Leben und Tod hat am 9. November 1953 unsern ehemaligen Mitarbeiter, Herrn Pastor Richard Theodor Wahle in Bremen aus unserer Zeitlichkeit abberufen. Pastor em. Wahle hat seine Gaben in den Dienst unserer Gemeinde gestellt, namentlich in und um Campo Belo 1951/52. Requiescat in pace et luceat ei lux eterna! Von diesem Licht möge auch ein Schein auf unsere

Arbeit in dieser grossen Gemeinde fallen. Mit der Jahreslosung aller evangelischen Kreise für 1953 schauen wir hinüber in das Jahr, in dem wir stehen, und rufen uns gegenseitig zu: Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat!

Bericht der Gemeindepflegestation der "Oase" São Paulo im Jahre 1953

Im Jahre 1953 wurden von unseren beiden Schwestern und einer Helferin folgende Arbeiten geleistet: Im ganzen wurden 567 Personen erfasst. Die Zahl der Hausbesuche beliefen sich auf 3016, davon entfielen auf: allgemeine Krankenpflege 1831; Nachtwachen 41; Halbtagspflegen 19; Ganztagspflegen 8; Verbände 92; Massagen 43; Spritzen 288; Säuglingsfürsorge 83; Schwangerenfürsorge 15; allgemeine Fürsorge 352; Krankengeleitungen zu Ärzten 56; Werbebesuche 188. Ausserdem wurden 105 Tage bezahlte Privatpflegen, hauptsächlich Säuglingspflegen, angenommen. Es wurden Schwesternsprechstunden jeden Dienstag von 2 bis 6 Uhr nachmittags eingerichtet, in der Schwesternstation, wo sich jeder Rat und Hilfe holen konnte. Auch an der Gründung und den monatlichen Zusammenkünften der Frauenkreise nahmen sie teil. Viel Freude machte es ihnen, den Muttertag und die Adventsfeier unserer Frauenhilfe schön gestalten zu helfen und bei unserem Bazar zur Stelle zu sein, wo Hilfe nötig war. Auch die schriftlichen Arbeiten dürfen nicht vergessen werden. Dazu kamen am 1. April noch die Sorgen um den Haushalt, die durch das Mieten eines Appartements als Schwesternstation erwachsen. Wir schauen dankbar und froh auf das Jahr 1953 zurück, das unserer Frauenhilfe viele Aufgaben stellte, wir aber auch viel helfen durften und Gottes Segen und seine Gnade und Liebe spürten.

Ferienkolonie der "Oase" auf dem Sitio Três Cruzes bei São João

Im Juni 1953 wurde der Wunsch, unsere Frauenhilfe möge doch ein Haus am Wasser mieten, um Kindern Ferienaufenthalt ausserhalb der Grossstadt zu ermöglichen, immer dringender laut. In hochherziger Weise gab im August Familie Dierberger uns die Möglichkeit, an diese Aufgabe heranzugehen. Wir durften ihr Sitio Três Cruzes bei São João (Mogi das Cruzes) für 60 Tage mit drei Gruppen Ferienkindern in den Monaten Januar und Februar 1954 benutzen. Schnell hatten wir die Kinder im Alter von 6—14 Jahren zusammen, und es konnte losgehen. Zuerst wurden die Koffer der Gruppe 1, mehrere Bettstellen und Lebensmittel auf einen Caminhão verladen; ein Omnibus brachte mich und die ersten 15 Kinder hinaus. Viele Fragen wurden gestellt; auf

alle konnte ich keine Antwort geben, das mussten die Kinder selbst sehen und erleben. Wir waren von der Schönheit der Natur rings um das Sitio tief beeindruckt, ja begeistert. Mittag wurde gegessen, geruht, und bald waren wir mit Ein- und Auspacken fertig. Frohe Kinderstimmen tönten durch das Haus. Einige hatten kleine Ämter übernommen, wie Tischdecken, Abtrocknen, Holzholen, Ausfegen, Schuheputzen usw. Alle taten es freudig und ich hatte unter den Mädchen kleine Hausmütterchen, die überall mithalfen und mit Blumen und Grün das Haus schmückten. Bald waren die Kinder, die aus allen Kreisen stammten, eine frohe Gemeinschaft. Mit Gesang und Gebet endete der erste Tag. Leider hatten wir die ersten drei Tage Regenwetter, so dass wir an das Haus gebunden waren. Am vierten Tage jedoch, als die Sonne strahlend durch die Wolken brach, gab es kein Halten mehr; froh durchstreichten wir die Umgebung, kamen zwar mit schmutzigen Schuhen heim, aber dankbar, zufrieden und hungrig. Aus aller Munde hörte man immer wieder: Ach, wie schön ist es doch hier! Nachmittags, nach der Ruhepause, ging es zum Schwimmen in den 4 Meter tiefen See — was war das für eine Lust! Auch die Nichtschwimmer konnten an einer flachen Stelle baden. Bei jeder Gruppe hatte der See die grösste Anziehungskraft. Aber auch herrliche Wanderungen machten wir, und um das Einkaufen im nahen Mogi das Cruzes gab es stets Kampf — alle wollten mit. Nur zu schnell verging die Zeit unter Spiel, Singen, Wandern und Schwimmen. Bald löste die zweite Gruppe die erste ab. Da war der Abschied jedesmal schwer, wenn Gruppenwechsel stattfand. In der zweiten Gruppe waren hauptsächlich kleinere Kinder von 6—9 Jahren. Oft ertönte der Ruf: "Schwester Marie, der ... hat mich gehauen, ... der hat meinen Ball weggenommen" — und manche Träne musste getrocknet werden. Aber bald war alles vergessen und strahlenden Auges ging es zu weiterem Spiel. Wie lauschten sie den Märchen, die erzählt wurden, wieviel Fragen wurden gestellt! Ja, es gab dort sogar ein Hexenhäuschen, ein Blockhaus, mitten im Walde, das ehemals drei tüchtige Jungen sich selbst gebaut hatten. Als man dort eine wirklich alte Frau traf, war alles recht ängstlich! Auch den Kleinen verging die Zeit wie im Fluge und viele Tränen flossen, als man der dritten Gruppe Platz machen musste. Es waren die 12—14jährigen, bei denen es etwas länger dauerte, bis sie sich zusammengeschlossen hatten. Aber sie gingen selbst auf die Spielweise, beschäftigten sich ganz anders selbständig. Von den 13 Kindern dieser Gruppe lernten 10 das Schwimmen — es war eine Lust und Freude, da zuzusehen. Wir machten eine grössere Wanderung, schwammen im Tietê und kamen pudelnass nach Hause. Da wurde schnell eine warme Dusche genommen und alles war in Ordnung. Die Abende verbrachten wir mit Gesellschafts-

spielen, Mondscheinspaziergängen, mit Singen, Gebeten, Gedichten und kleinen Theaterstücken. Oft kam Besuch von Eltern und Bekannten. Zur 1. Gruppe kam der Frauenkreis Santana, zur 3. der von Lapa. Unsere Besucher sahen die Theaterstücke, freuten sich mit uns an der schönen Natur und fuhren zufrieden und beruhigt heim. Wie waren wir alle braungebrannt! Manche meinten, sie würden solche Tage nie vergessen... Ganz besonders schön war das Verhältnis meiner Helferinnen untereinander. Sie erzählten von ihren Erlebnissen und Freuden und ein festes Band der Gemeinschaft umschloss uns. Nun schauen wir dankbar auf die schöne Zeit zurück, die uns Gott schenkte, die zu einer Segenszeit für uns und die Kinder wurde. Und es drängt mich mit meinen Kindern der lieben Familie Dierberger herzlich zu danken, dass sie uns solche herrliche Ferienkolonie einrichtete. Wir könnten ja bei 39 Kindern unentgeltlich 11, und 8 zu halben Preisen, schöne Ferien bereiten — ein Teil der "Oase"-Arbeit!

Schwester Marie Schubert.

Evangelisch-Lutherische Kirche von São Paulo

KASSENBERICHT FÜR DAS JAHR 1953

erstattet von Augusto Arthur Gronau

EINNAHMEN:

Mitgliederbeiträge		
durch d. Inkassentin	103.260,00	
durch Herrn Richter	48.835,00	
im Kirchenbüro	88.874,00	
in Santana	9.780,00	250.749,00
Firmenspenden	151.750,00	
Amtshandlungen	120.755,00	
Synode	28.874,50	
Vermächtnis	40.000,00	
Rückzahlung des Fahrrades	841,30	
Fundus für Orgelreparatur	2.042,20	
Zinsen	5.510,40	
		Cr\$ 600.522,40
Entschädigung im Assad-Prozess	325.000,00	
		Cr\$ 925.522,40

AUSGABEN:

Gehälter	342.257,80
Pensionskassen	16.824,30
Fahrtspesen	3.434,30
Wasser, Licht, Gas, Eis	6.827,70
Telephon	6.724,50
Synode — überwiesen	28.844,50
Reinigungsarbeiten	13.113,80
Versicherungen	7.113,30
Drucksachen und Büroartikel	4.443,80
Gärtner	9.633,00
Reparaturen	50.910,50

Annoncen	4.260,00
Brief- und Stempelmarken	1.412,00
Spenden	1.370,00
Steuern	19.188,20
Kirchenblätter	650,00
Möbel und Utensilien	6.637,00
Diebstahl	476,40
Verschiedenes	5.756,70
Mieten	60,00
	Cr\$ 529.937,80

Honorar des Rechtsanwaltes und
Gerichtskosten im Prozess Assad 66.500,00
Cr\$ 596.437,80

Einna h m e n 600.522,40
Aus g a b e n 529.937,80

Ueberschuss 70.584,60
Uebertrag aus dem Jahre 1952 20.392,20
Fundus für Pfarrhaus-Reparatur
(Nettoeinnahme aus dem Prozess
Assad) 258.500,00

Cr\$ 349.476,80

Dep. auf Banco de Crédito Pessoal 347.745,40

Uebertrag Cr\$ 1.731,40

São Paulo, den 18. Januar 1954.

gez. Augusto Arthur Gronau, 1. Kassierer,

Der vorstehende Jahresbericht sowie die einzelnen Monatsberichte wurden an Hand der Belege und der Buchführung geprüft und in Ordnung befunden.

São Paulo, den 11. März 1954.

gez. H. J. Wolff

gez. Gerhard Lindenberg

Dein Alter sei wie deine Jugend

Es war auf einer kleinen Reise, als zwei alte Leutchen zu uns in den Zug stiegen, die uns unwillkürlich an diesen Segensspruch aus dem 5. Buch Moses erinnerten. Beide hatten schon schneeweisses Haar, das Gesicht voller Fältchen und ihre Hände zitterten. Aber mit grosser Sorgfalt brachte der alte Herr das Gepäck unter, machte seiner kleinen Frau einen bequemen Platz zurecht und legte dann fürsorglich den Arm um sie, so dass sie ihn aus ihren klaren Augen dankbar anstrahlte. Wer die beiden ansah, vergass, dass es alte Leute waren; ja, man hätte sich vorstellen können, sie wären ein Brautpaar. Hin und wieder trifft man mit solchen Menschen zusammen und man fragt sich, woher es kommt, dass sie so jugendlich wirken. Wir wissen alle, dass den Alterserscheinungen niemand aus dem Wege gehen kann. Früher oder später geht es

uns allen so, wie es der Prediger Salomo im 12. Kapitel seines Buches so anschaulich schildert an dem Bilde eines Hauses, das allmählich baufällig wird. Die Augen werden schwächer, das Gehör lässt nach, die Zähne sind nicht mehr widerstandsfähig, der Atem wird kurz und es kommen schlaflose Nachtstunden und manches andere, das uns nicht gefällt. Das körperliche Altern können wir nicht verhindern, und von solchen, die durch Anwendung von Puder und Schminke oder Haarfärbemitteln und jugendlicher Kleidung ihr Alter zu verdecken suchen, wollen wir gar nicht reden. Sie wirken nur lächerlich oder gar abstoßend. Unser Thema ist auch nicht in diesem Sinne zu verstehen, sondern: Wie kann unser Geist und unsere Seele jung bleiben?

Die äusseren Verhältnisse spielen dabei keine grosse Rolle, das haben wir oft zu beobachten Gelegenheit. Ich denke da an eine liebe alte Mutter, die 13 Jahre krank, die letzten 2 Jahre ihres Lebens blind und teilweise gelähmt war. Da kein Verdienner mehr da war, hatte die lange Krankheit allmählich das kleine Vermögen aufgezehrt und die 84jährige lebte in dürftigsten Verhältnissen. Aber ihr Gesicht strahlte immer wie das eines Kindes und jeden Abend und Morgen sprach sie sich und der Tochter die alten Lieder als Gebet, die sie in der Schule gelernt hatte. Bei ihr erlebte man die Wahrheit des Wortes: "Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden." (Jesaja 40, 31)

"Die auf den Herrn harren" werden nicht ungeduldig, wenn der Körper nicht mehr der gewohnten Arbeit nachgehen kann; "die auf den Herrn harren" sorgen sich nicht wie jenes Ehepaar, von dem wir folgendes lasen: Georg Müller, der Glaubensmann in England, besuchte einmal ein altes Ehepaar in seiner Gemeinde. Es klagte ihm mit bitteren Worten: "Wir werden alt, wir konnten nichts zurücklegen. Wenn wir nicht mehr arbeiten können, wird uns nichts anderes übrigbleiben als das Armenhaus." Mit tiefem Schmerz sah Müller in die vergrämten Gesichter der lieben Alten. Er fühlte es ihnen nach, wie die Furcht vor dieser "letzten Station" sie verstimmte und ihr Gemüt verbitterte. "Nicht also, liebe Freunde; denkt doch von eurem allmächtigen, treuen Gott etwas besser," redete er ihnen freundlich zu. "Er hat noch immer die Bitte erhört: Verlass mich nicht im Alter und wenn ich grau werde." — Nicht wahr, Ihr lieben Alten, das ist etwas vom Schwersten, dass man in vorgerückten Jahren auf Andere angewiesen ist und fürchten muss, ihnen zur Last zu fallen. Und Brasilien ist kein Land für alte Leute. Aber der alte Gott lebt noch, der uns in seinem Wort zusagt: "Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen", und "Ich will euch tragen

bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben, tragen und erretten."

Aber wer nicht eigentlich krank ist, kann auch im Alter noch manches tun. Da sehe ich in Gedanken eine liebe Christin, die mit von der Gicht ganz verkrüppelten Händen ihren Enkeln die schönsten Höschen und Jäckchen strickt. Ihr Mann besorgt noch — trotz grosser Schwäche durch Arterienverkalkung — so gut er kann, ein Gärtchen. Wer nun aber gar nicht mehr die Hände regen und die Sinne auf eine Arbeit konzentrieren kann, der kann doch die schönste und lohnendste Arbeit tun: das Beten. In jüngeren Jahren sind wir Menschen heutzutage leider oft so gehetzt, dass wir nicht oft genug zu einer ruhigen, besinnlichen Stunde und dem so notwendigen "Gespräch des Herzens mit Gott" kommen. Da ist es ein grosser Segen, wenn die alten Väter und Mütter für die Jungen mit einsteigen. Wenn sie in schlafloser Nacht sich und ihre Kinder, die Nachbarn und Verwandten, die Gemeinde und das ganze Volk im Gebet vor Gott bringen, so kann es gar nicht sein, dass sie morgens mit Klagen und Seufzen sich erheben, wie dies leider bei manchen Alten geradezu eine Gewohnheit ist. Nein, dann geht es ihnen so, wie David im 103. Psalm sagt: "Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht, dass du wieder jung wirst wie ein Adler."

Warum erscheint uns denn nun die Jugend in so hellem Licht und dünkt uns das Jungsein so beneidenswert? Die Jugendzeit ist die Zeit des frohen Wachstums und der Vorbereitung auf das Leben, dem der junge Mensch voll Hoffnung und Erwartung, was es bringen werde, entgegenseht. Nichts ist aber so gewiss wie dies, dass wir der Ewigkeit mit jedem Tag näherrücken. Da soll das Leben des Christen eine Vorbereitung auf das ewige Leben sein, das Gott allen denen verheisst, die Ihn lieben. Ein lieber Freund, der im März 80 Jahre alt wurde, schrieb uns: "Mit 80 Jahren ist man den Grenzen des Lebens nahe, auch wenn manche weit über die 80 hinauskommen. Aber dann rechnet man gar nicht mehr. Tag und Stunde sind Geschenke Gottes. Man freut sich über jede gute Stunde und ist dankbar für jeden guten Tag. Wir Menschen möchten ja gern um das Leid herumkommen, aber es kann unserem inneren Menschen den grössten Dienst tun."

Ja, wenn auch Du, lieber Leser, so Deine Tage aus Gottes Hand nimmst und Dir alles, auch das Leiden, zur Vorbereitung auf die Ewigkeit dienen lässt, dann wird Dein Alter sein wie Deine Jugend. E. Pst. S. P.

Ein paar einfache Regeln fürs Bibellesen:

1.) Richte bei deinem Bibellesen dein Augenmerk im tiefsten Grunde immer auf Gott. Wohl bietet die Bibel auch mancherlei, das Leute interessieren mag, denen Gott Nebensache ist: interessante Nachrichten aus alter Zeit, Einblicke in die Kulturverhältnisse früherer Völker, wundervolle Poesie, herrliche Schönheit der Sprache, und wir wollen dafür dankbar auch darauf achten. Aber die grosse Frage, die uns immer wieder zur Bibel führen soll, ist und bleibt die: Wie finde ich für mein Leben den rechten Grund und für meine Wanderschaft auf Erden das rechte Ziel? Wie werde ich Gottes gewiss und gewiss, dass er mich lieb hat und führt und mich herausreisst aus dem Bösen und zu einem Menschen macht, wie er sein soll? Wer danach verlangt, der wird den rechten Gewinn haben von seinem Bibellesen.

2.) Lies in deiner Bibel mit ganzer Wahrhaftigkeit und gib ihr überall recht, wo sie sich an deinem Gewissen bezeugt. Lass dir den ewigen Unterschied von gut und böse, den die Menschen so gerne verwischen möchten, von deiner Bibel immer wieder ins Licht rücken und beuge dich vor ihrer Wahrheit, wenn sie dich demütigt. Lass dir deine Kleinheit und Verkehrtheit willig aufdecken, aber ebenso die Grösse, Majestät und Liebe Gottes, der uns seinen Sohn geschenkt hat, dass, wer an ihn glaubt, nicht verloren werde, sondern das ewige Leben habe. Ihn lass dir zeigen in seiner Herrlichkeit und grossen Liebe, dann wirst du dem Herzen Gottes näher und näher kommen.

3.) Endlich bete bei deinem Bibellesen; mit betendem Herzen muss man in diesem Buche lesen. Bitte, dass Gott selber dir das Herz zubereite, seine Wahrheit zu fassen, und bitte darum, dass sein Geist dir die Augen hell mache und dir innerlich den Willen bewege, das Erkannte auch ins Leben und in die Tat umzusetzen. Gottes Geist hat mitgewirkt, als die Männer schrieben, denen wir die Schriften der Bibel verdanken, und durch sein Wirken haben sie so geschrieben, dass ihr Wort Gotteserkenntnis geben und eindringen kann in die Herzen. Gottes Geist muss auch mitwirken, wenn wir lesen. Nur dann lesen wir so, dass Gotteserkenntnis entsteht und das Herz getrieben wird, zu tun, was ihm gesagt ist. Darum müssen wir bei unserem Lesen um den Geist Gottes bitten. Durch den Geist pflanzt Gottes Wort den Glauben ins Herz — den Glauben, der sich im Leben bewährt.

Du hast ein Buch im Besitz, das dir den Weg zeigen kann und will zu dem lebendigen Gott und damit zum ewigen Leben — und du lässt es liegen und läufst allen möglichen vergänglichen Dingen nach?! Wie wird dich's reuen, wenn du es nicht benutzt hast und dann einmal nicht mehr benutzen kannst! Denke an

den reichen Mann in der Geschichte vom armen Lazarus! Dagegen, wer der Stimme Gottes in diesem Buche lauscht und sein Herz aufzut, dem teilt er durch sein Wort sein göttliches Leben mit; denn wenn Gott spricht, so wird Leben. E. Sch. . S. P.

Deutsch-Evangelische Gemeinde zu Santos

Vor 48 Jahren, am 14. Oktober 1906, fanden sich in der alten deutschen Schule von Santos, Praca dos Andradas 87, im Anschluss an den von Herrn Pfarrer Bauer aus São Paulo gehaltenen Gottesdienst 31 Deutsche zusammen und gründeten die "Deutsch-Evangelische Gemeinde zu Santos". Da jedoch noch kein Pfarrer in Santos war, betreuten weiterhin die Pfarrer aus São Paulo, die Pfarrer Bauer, Teschendorf und Josten, die Kirchengemeinde in Santos bis zum Jahre 1912. Der Wunsch nach einem eigenen Pfarrer ging am 4. Februar 1921 in Erfüllung, als Pfarrer Gustav Heidenreich in feierlichem Gottesdienst in sein Amt eingeführt wurde. Der Dienst an der Gemeinde wurde dadurch ein regelmässiger. Es gehörte auch zu seinen Aufgaben, die deutschen Seeleute im Hafen zu betreuen. Es wurde ein Haus gekauft, das als Seemannsheim eingerichtet wurde und wo der Pfarrer wohnte. Etwas später betätigte sich Pfarrer Heidenreich auch als Reisepfarrer. Die deutschen Kolonien von Nova Europa, Ribeirão Preto, Engenheiro Coelho, Americana und Inconfidentes (Minas) unterstanden ihm. Nach Ende des ersten Weltkrieges verliess Pfarrer Heidenreich Santos, um eine Pfarrstelle in Jequetibá in Espírito Santo zu übernehmen. In der nun folgenden Vakanzzeit wurde der Kirchendienst in Santos von dem damaligen Pfarrer aus São Paulo, Pfarrer Hartmann, versehen. Am 4. Juli 1920 wurde Pfarrer Schmidt in sein Amt in Santos eingeführt. Und als er nach fünfjähriger Tätigkeit in die Heimat zurückkehrte, musste der Dienst wiederum von São Paulo aus versehen werden. Anders wurde es, als Pfarrer Hahn am 23. November 1926 sein Amt antrat. Nun konnten wieder regelmässig Gottesdienste stattfinden. Religionsunterricht und Konfirmandenunterricht wurden laufend erteilt. In seinen Dienst bezog Pfarrer Hahn sehr bald die Betreuung der deutschen Ansiedler im südlichen Küstengebiet des Staates São Paulo. In dem von ihm gegründeten "Mitteilungsblatt" hat er oft von seiner Arbeit dort draussen erzählt, und die Kolonisten waren ihm für seinen Dienst immer dankbar. Auch die Gründung eines Kirchenchores war sein Werk. Als Pfarrer Hahn Anfang Juni 1931 in die Heimat zurückkehrte, war sein Nachfolger, Pfarrer Reichardt, schon in Santos. Bei dem Einführungsgottesdienst des neuen Pfarrers am 31. Mai hielt Pfarrer Hahn auch seine Abschiedsrede an die Gemeinde und Kolonie von Santos.

Das 1906 begonnene, durch mehrere Vakanzzeiten hindurchgegangene und immer wieder in Angriff genommene Werk musste nun befestigt und ausgebaut werden. Als eine meiner ersten Aufgaben betrachtete ich, für den Bau einer Kirche einzutreten, wozu schon Pfarrer Hahn die ersten Schritte unternommen hatte. Denn der Schulraum war auf die Dauer doch nicht mehr der rechte Ort für unsere Gottesdienste. Die Werbung fiel auf guten Boden. Bald konnte ein Grundstück erworben werden, und am 7. Oktober 1934 wurde der Grundstein gelegt. Unvergessen wird aber vor allem der Tag der Einweihung unserer Kirche, der 14. Juli 1935, in unserer kleinen Gemeinde und der ganzen deutschen Kolonie von Santos bleiben. Zwei Präpöste und fünf Pfarrer nahmen an der Feier teil. Die deutsche Kolonie von Santos ist immer klein gewesen. Die Zahl der Gemeindeglieder ist nie über 150 gestiegen. Dafür aber war wohl der Kontakt des Pfarrers mit den einzelnen immer grösser als in den Grosseidgenemeinden. Jährlich ein paar mal unternahm ich die von Pfarrer Hahn begonnenen Reisen zu den Kolonisten. Ich sah es als

meine Aufgabe an, möglichst jeden Kolonisten einmal im Jahre zu besuchen. Regelmässig fanden sich dann alle zu gemeinsamen Gottesdiensten zusammen. Es war eine dankbare Aufgabe.

Einen schweren Schlag erlitt die deutsche Kolonie und damit unsere Gemeinde, als im Jahre 1943 auf höheren Befehl alle Deutschen Santos verlassen mussten. Der Krieg zerschlug mit der deutschen Kolonie von Santos auch unsere Gemeinde. Nach 1945 kehrte ein Teil der Deutschen nach Santos zurück. Als ich 1950 im August meinen Dienst in Santos wieder aufnahm, musste ich feststellen, dass viele nicht wiedergekommen waren. Und dennoch haben wir unsere Gemeinde wieder aufgebaut. unsere Gemeinde. Nach 1945 kehrte ein Teil Santos leben ca. 130 deutschsprechende Familien). Gottesdienste werden zweimal im Monat abgehalten. Der Besuch ist prozentual etwa fünfmal so gross wie vor dem zweiten Weltkriege. Wir sind eine noch kleinere Gemeinde als früher. Aber wir kämpfen unentwegt weiter für das uns als Christen vorgesteckte Ziel. *Rdt.*

GEMEINDE-CHRONIK

Am Sonntag Judica, den 4. April 1954, starb im Hospital Santa Helena unser langjähriger, verdienter Organist, Herr João Siegfried Decker aus Etlagen/Baden im 72. Lebensjahre. Der Heimgegangene stammte aus einer alten Orgelbauerfamilie, studierte bei den Jesuiten in Liège in Belgien (Lüttich) und kam vor dem ersten Weltkriege nach Brasilien, wo er sich in Rio und São Paulo bald durch seine vielseitigen Kenntnisse und Gaben, sowie durch unermüdlichen Fleiss Stellung und Namen erarbeitete. So stand er über 25 Jahre im brasilianischen Staatsdienste des Ackerbausekretariats, wo er als botanischer Fachmann die Stellung eines vereidigten Uebersetzers in den Sprachen Latein, Französisch und Deutsch innehatte. Darüber hinaus erstreckte sich seine Tätigkeit auf landwirtschaftliche Beratung, Musikkritik und auf Verfassung von wichtigen botanischen Werken, die namentlich auf dem Gebiete der Orchideenkunde führend in Brasilien und der tropischen Welt sind. In unserer Gemeinde wurde er vor 33 Jahren Organist, eingeführt und empfohlen von seinem Vorgänger, dem Dichter-Musiker Prof. Brandt-Caspari, der 1928 hier verstarb. Im Musikleben ist Herr

Siegfried Decker hier bekannt geworden durch sein Orgelspiel während der Gottesdienste und Amtshandlungen, durch Mitwirkung bei weltlichen und kirchlichen Konzerten, durch Führung von Chören und musterhafte Begleitung auf Orgel, Klavier und Harmonium zu Kammermusik und Einzelgesang. In seinen letzten Jahren war seine Sehkraft stark geschwächt, so dass er Liturgie und Choräle — allerdings meisterhaft — auswendig spielen musste. Das Bachsche Choralvorspiel, das in Brasilien den Titel führt: "Jesus minha alegria", die bekannte Melodie, die wir heute singen zum Choral: "Mache dich mein Geist bereit", hatte es ihm besonders angetan; von ihr äusserte er einmal, er möchte sie in seiner Sterbestunde hören. Er hatte dieses Preludium sich zuletzt noch auswendig einstudiert und hat damit manche Abendmahlsfeier und Trauerfeier besonders feierlich gestaltet. Unvergesslich werden den Taufgesellschaften in der Kirche Deckers Spiel des "Lulaby" von Schumann, und den Hochzeitsgesellschaften Haendels Marsch aus Judas Makabäus "Tochter Zion, freue dich" sein. In den letzten Minuten seines Lebens konnten wir ihm den 23. Psalm: "Der Herr ist mein Hirte" und den Segen aus dem 121. Psalm sprechen,

FABRICA DE ORGÃO E HARMONIOS

J. EDMUNDO
NOVO HAMBURGO
SUA MARQUES DE SOUZA

BOHN
MARC REGISTRADA

BOHN
R. GRANDE DO SUL-BRASIL
TELEFONE Nº 159 1

GRANDI PREMI MEDALIA DE BUNO-MONTELEGRO-1953
GRANDI PREMIO S. PAULO-1950

bei dessen letzten Worten "der Herr segne deinen Ausgang" er seinen letzten Atemzug tat. Seine Freunde unter den Orchideenzüchtern wollen ihn auf dem neuen evgl. Friedhof "Paz", der bald eröffnet werden wird, ein Ehrengrab bereiten. Unsere Gemeinde nahm ergriffen im Gottesdienste am Palmsonntag, wo die "Lyra" zum Gedächtnis sang, Abschied vom alten Organisten in der Trauerabkündigung von der Kanzel. Sein Nachfolger, den wir herzlich begrüßen, Herr Friedrich Walter Gaus, begleitet dazu die Gesänge der Gemeinde.

Eine Woche später verstarb nach langem, schwerem Leiden in Santo André die allgemein bekannte Inkassantin Frau Bertha Lehmann Wosnik und wurde am Palmsonntag, den 11. April, im Familiengrab auf dem alten protestantischen Friedhof beigesetzt. Frau Lehmann holte, seitdem Herr Richard Fiedler in den Ruhestand getreten war, für die Kirchengemeinde die Mitgliedsbeiträge ab. Wir gedachten ihrer im Gemeindegottesdienste am weissen Sonntag. — Aus Jaraguá do Sul kam im Februar die Kunde vom Heimgange des hochverdienten Präsidenten der Lutherischen Synode, des Herrn Präses F. Schlünzen D. D., der in 52 Brasiljahren rastlos am Ausbau der Lutherischen Kirche gearbeitet hat und allgemein geschätzt und bekannt war weit über die Grenzen Brasiliens hinaus. — Und schliesslich ist ein weiterer Arbeiter im Reiche Gottes, Pastor Wilhelm Fugmann aus Ponta Grossa (Paraná), der uns durch das Synodalblatt "Castelo Forte" nabestand und uns durch seine portugiesische Liedersammlung, seine portugiesische Agende für die Gottesdienste sowie durch sein portugiesisches Gebetbuch "Glória à Deus" und andere Veröffentlichungen unvergessen bleiben wird, abberufen worden. "Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen wie die Sterne immer und ewiglich."

Frau Martha L. Moennich, Litt. D., die als Missionarin zweimal im Gottesdienst im Heydenreichhaus zu uns sprach, lässt die Gemeindeglieder bestens grüssen; ihre Anschrift ist: c/o Mr. William Meyer 35-05 72nd Street, Jackson Heights 72, New York. — Von den Predigtplätzen lässt sich Erfreuliches mitteilen: in Santo Amaro hat Frau verw. Theodor Lindau zum Kirchenbau ein Grundstück 12 x 30 Meter geschenkt; in Sabará wollen Herr Walter Suiter und Frau dasselbe tun; ebenso wird in Ferraz de Vasconcelos Herr Gotthard Kaesemodel ein Grundstück zur Verfügung stellen, für dessen Bebauung mit kirchlichen Gebäuden uns Herr Fritz Budweg unentgeltlich einen schönen Plan anfertigte. In Santo Amaro konnten wir auf Bitten verschiedener Gemeindeglieder die alte Tradition von vor dem Kriege wieder aufnehmen und Gottesdienste halten, wozu uns Frau Anni Söncksen und Familie Schapert in dankenswerter Weise ihre Häuser zur Verfügung stellten. — Im Heydenreich-

hause hielt vor der Lutherjugend Herr Emil Reitinger einen beachtenswerten Vortrag über die Kreuzigung des Herrn auf Golgatha; ebenso Frau Luise Breslau-Hoff über ältere und neuere Frauenarbeit; Herr B. A. Aust trug Dichtungen vor unter dem Thema: Der Karfreitag in der Dichtung. Mehrere Kulturfilmabende vereinigte eine dankbare Zuschauergemeinde aus Jung und Alt. Zum Muttertag sangen die Kinder unter Herrn Walter Kupffers Leitung und spielten ein Märchenspiel: "Cornelius Schäufelbein" unter Serge Diechtiareffs bewährter Regie; die Lutherjugend sang im Radio und bei den Gottesdiensten und machte herrliche Wanderausflüge. Das Heydenreichhaus-Archiv tat seine Schätze auf und zeigte während der Passionswochen alte Bibeln und Erbauungsbücher von den Einwanderern um Santo Amaro ab 1827. Die neuen diesjährigen Konfirmanden, die einen zweijährigen Kursus durchzumachen haben, sind zahlreich versammelt in Kirche, Olindaschule und Heydenreichhaus. — Das ehemalige Stadtpfarrhaus wird als Schwesternstation — bis Ende 1954 will die "Oase" weitere zwei Schwestern in die Arbeit einstellen — und Konfirmandensaal mit Küsterwohnung neu erbaut werden. — Herzlich willkommen heissen wir auch an dieser Stelle unsere neuen Organisten Friedrich Walter Gaus und seine Gattin, die uns und der musikalischen Welt in São Paulo schon wohlbekannt sind. Herr Gaus wurde am 11. 8. 1922 in Degernau i. Südbaden geboren, studierte am Kirchenmusikalischen Institut in Heidelberg und ist seit Ende 1951 in São Paulo; Frau Gaus stammt aus einer deutschen Familie in Spanien und ist ausgebildete Koloratursängerin; sie hat schon manchesmal die lauschende Gemeinde durch ihre Sopranstimme erbaut. Wir wünschen beiden Kantoren der musica sacra hier Gottes Segen!

—ch.

Am 13. 4. sprach im Heydenreichhaus B. A. Aust unter dem Titel "Karfreitag in der Dichtung" ein Programm ausgewählter Stücke aus dem neueren Schrifttum. Ohne grossartige Deklamation, mit schlichten, natürlichen Mitteln und mit sicherer Beherrschung des Stoffes brachte Herr Aust die Gedichte und Prosastücke zu Gehör. Das "Vaterunser" von Hans von Savigny und die Abschnitte aus dem Roman "Barrabas" des Nobelpreisträgers Paer Lagerkvist hinterliessen einen besonders tiefen Eindruck. Durchbruch zum christlichen Glauben auf einer von Dämonen besessenen, sich selbst zerstörenden Erde, und die Auseinandersetzung zwischen den Hütern der Ordnung, des Besitzes und der überkommenen religiösen Formen mit den Bekennern eines neuen, revolutionären Glaubens, das waren zwei der Hauptthemen, die an unseren Tagen so zeitnahe sind, wie nur je zuvor. Für den zur Besinnung und zum Nachdenken anregenden Abend waren die Hörer dem Vortragenden dankbar. rp.

Am Weissen Sonntag, den 25. April, feierte

die Gemeinde Santana ihren 20. Gründungstag. Dazu hatten Herr und Frau Pastor Filarski eingeladen und der Gründer der Gemeinde P. Hans Methner war mit Frau aus Campinas herübergekommen und hielt die Predigt im Festgottesdienst, an dem vom Vorstand der Gesamtgemeinde die Herren Hans Rieckmann, Wilhelm Althausen, Johannes Tebbe und P. Freyer und Frau teilnahmen. Lutherchor unter Leitung von Herrn Walter Kupffer und Familienchor Seehagen bereicherten die Feier. Alle waren Gäste der gastfreien Gemeindeglieder. In der Nachfeier bei Kaffee und Kuchen in der Santana-Schule wurden Filme gezeigt — ein wohlgelungener Festtag!

Ihre Silberhochzeit feierten kirchlich: am 6. 4. Ehepaar Lumin-Duve; am 27. 4. Ehepaar Boris Stchelkunoff und Frau Hortensia; am 18. 5. Ehepaar Gerhård Lindenberg und Frau Lilli.

Kirchlich beerdigt wurden vom 26. 1. bis 5. 5.: Augusta Grundt, 88 J.; Emil

Reimann, 72 J.; Lucy Kiszewsky, 60 J.; Mathilde Bäierle, 51 J.; Willi Lier, 43 J.; Oscar Pauly, 72 J.; Marie Schütz, 77 J.; Bruno Dietrich João Kaletsch, 25 J.; Bertha Hübner, 76 J.; Hans Paul Scabell, 70 J.; Carlos Renato Fantini, 2½ M.; Clara Ristow Wendemacher, 78 J.; Bernhard Rohdewold, 59 J.; Frederico Faust, 60 J.; Helena Denker geb. Thomsen, 60 J.; Walter Speck, 47 J.; Heinrich Saft, 63 J.; Carlos Faust, 58 J.; Helga Hoff, 41 J.; Anna Menge, 76 J.; Bartholomaeus Martin Bromberg, 86 J.; Hans Siegfried Decker, unser Organist, 72 J.; Irmengard Kilian geb. von Hartenthah, 80 J.; Eduard Ermert, 47 J.; Martha Johanna Hofmeister, 46 J.; Helena Alice Remmers Kremer, 55 J.; Aloisia Henhappel, 80 J.; Bertha Lehmann Wosnik, 56 J., unsere Inkassentin; Dora Lochter, 70 J.; Elisa Würigler geb. Thiel, 72 J.; Mathilde Marie Sprock, 71 J.; Wilhelm Müller, 91 J.; Helena Maria Kühl, 85 J.

Taufen vom 31. 1. bis 9. 5. 1954: Dieter Albert Abendroth; Karin Elisabeth Abendroth;

Bücher, die auch Sie lesen müssen:

SÍNTESE HISTÓRICO-LITERÁRIA DAS LETRAS GERMÂNICAS

Mansueto Kohnen O.F.M.

(Professor für deutsche Literatur an der Universidade Pontificia in Rio de Janeiro)
Dieses Werk bietet eine beachtenswerte Synthese des gesamten deutschen Denkens mehrerer Jahrhunderte in der Literatur.

Verzeichnis der Kapitel:

- I) História da Personalidade Poética;
- II) História do Espírito Literário;
- III) História da Forma Literária até 1600;
- IV) História da Forma Literária depois de 1600. Do Barroco até o Realismo;
- V) História da Forma Literária dos Movimentos Modernos.

Die Arbeit wird durch ein Sachregister und ein ausführliches, gegliedertes Inhaltsverzeichnis vervollständigt. Das Buch enthält etwa 40 Abbildungen. Cr\$ 30,00

DECADÊNCIA E REGENERAÇÃO DA CULTURA

Albert Schweitzer

Das bedeutendste Werk des grössten und meist besprochenen humanistischen Philosophen unserer Zeit: eine Kulturphilosophie, die das Zeitgeschehen klar erkennt. Cr\$ 25,00

DO VÔO E DA VIDA

Charles A. Lindbergh

Die Beherrschung des Luftraumes durch das Flugzeug kann sowohl zur Weiterentwicklung der Zivilisation beitragen, als auch zu ihrer Vernichtung führen. Darüber schreibt einer der Pioniere und grössten Helden des Weltflugwesens in einem Büchlein, das sich auch auf Deutschland bezieht. Cr\$ 12,00

COLEÇÃO GOETHIANA

Anlässlich des 200. Geburtstages des in der ganzen Welt verehrten Dichters veröffentlichten die "EDIÇÕES MELHORAMENTOS" eine Reihe Bücher, die die Persönlichkeit und das Lebenswerk Goethes würdigen.

- Vol. I — GOETHE — Albert Schweitzer (Gedenkrede) Cr\$ 15,00
- Vol. II — PERFIL DE GOETHE — Pedro de Almeida Moura ... Cr\$ 30,00
- Vol. III — CLAVIGO (Tragödie) — Goethe Cr\$ 15,00
- Vol. IV — ESTELA (Tragödie) — Goethe Cr\$ 15,00
- Vol. V — EGMONT (Tragödie) — Goethe Cr\$ 20,00

Demnächst erscheint:

- Vol. VI — BIBLIOGRAFIA GOETHIANA BRASILEIRA — Carlos Fouquet

Unsere Bücher sind in allen guten Buchhandlungen des Landes zu haben oder per Nachnahme direkt zu beziehen von der

COMPANHIA MELHORAMENTOS DE SÃO PAULO

Indústrias de Papel

Rua Libero Badaró, 461 — Caixa Postal 120-B — São Paulo

Norbert Kroeger; Mario Probst; Mary Anita Muna; Nivia Buzzolini; Carlos Willi Bonas; Mario Ricardo Georg; Irma Jung; Helmut Wagner; Helga Wagner; Helga Hager; Cornelia Röhmer-Litzmann; Helga Otto; Erika Schubert; Tomas Friedrich; Monica de Meneses; Thomas Bauch; Joachim Bauch; Helena Alba Brandt; Cristina Reinhardt; John Ruy Quad; Joubert Roubert Antunes; Frank Doelle; Erika Simon; Helga Margarete Rahn; Dieter Ploeger; Laurindinho Carvalho; Pontenova; Friedrich Helmut Rücker; Irene Barbara Kruse; Edith Ingeborg Buzkowsky; Renate Polissaitis; Inge Elly Kiemle; Irene Meissner; Monika Distler; Silvia Rita Kuert; Robert Kloth; Ingrid Renate Schoeps; Clelia Maria dos Santos; Walter Schultt; Adelheid Alberts; Doris Dudy Müller; Uwe Johannsen; Wul Johannsen; Martin Othmar Danesch; Hans Joachim Vogel; Kurt Alexander Vogel; Flora Renata Müller; Regina Klein; Luisa Helena Jordan; Monica Klein; Vera Lucia Sanchez; Anita Werning; Elisabeth Thereza Küster; Rosemarie Schönberger; Willy Carlos Halla; Cristovão Medeiros; Irene Glockshuber; Irene Wurschig; Ana Vera de Lemos; Paulo Henrique Schulze; Valerio Flavio Petreanu; Sibila Clara Andersen; Vera Anna Hofmeister; Carla Enna Müller; Renata Kretschmar; Angelo Streuli; Evelin Kalisch; Manfred Walter Hetschko; Mariana Karin Supper; Ronald Müller; Erika Renate Koepke; Helga Luise Rodloff; Roberto Cristiano Feuerstein; Ernesto Adolfo Scheer; Ina Wachsmuth; Angelica Maria Luisa Gudrun Dencker; Harald Jörg Dencker; Ronaldo Berger Rodrigues; Mario Ahlgrim. 34 Knaben, und 16 Mädchen = 50 Taufen.

Kirchlich getraut wurden vom 6. 2. bis 8. 5.: Klaus Richter mit Anna Maria Sack; Christiano Fritz Buuck mit Käthe Holst; Nicolaus Grassl mit Elisabeth Funke; José Victor Jonen mit Brigitte Margot Richter; Hans Ulrich Richard Frank Schues mit Maria Johanna Meckien; Harry Seckelmann mit Judith Semling; Franz Friedrich Steinecke mit Ella Johansson; Adolf Gustav Lejolle mit Elise Doujak; Francisco Karpfenstein mit Berta Piher; Walter Herbert Frauendorf mit Friederike Hertha Barth; Gerhard Mayer mit Waltraut Bier; Rolf Günther Stueckenschmidt mit Ursula Sack; Heinrich Olaf Güttner mit Mary Anita Muna; Karl Dörler mit Helga Führer; Alexander Striemer mit Ingeborg Margarete Lorenz; Horst Egon Rudolf Rath mit Christel Barbara Heyduk; Peter Mangels mit Gesine Adolfine Buuck; Kurt Walter Gerhard Behrens mit Hilda Wieland; Jacob Theo Henk von Cospel mit Inge Millaray Richter; Bernhard Alfred Robert Droste mit Fany Caselli; Gerhard Oskar Willy Max Polzin mit Ursula Ingeborg Tress; Adolf Richard Hering mit Erna Kwast; Coprado Enis filho mit Maria Wally. (8 Mischenen.)

SPENDEN GINGEN EIN an Büchern für das Heydeureichhaus von Frau Schädlich, Herrn Julio Roderburg und Frau Matzmann. Eine Radiovitrola schenkte Herr Hilbig. — Der Konfirmandenunterricht geht mit gutbesuchten Kursen voran; die Aufnahmen sind beendet. — Fleissbilder und Taschen spendete wiederum wie jedes Jahr Frau Helbig, Campo Belo. — In den Frauenkreisen der "Oase" sprach Frau Lucy Nelubin über unsere bodenständige Kirche hier und ihr Verhältnis zum Weltlutherbund. — Die Lutherjugend machte einen zweitägigen Wanderausflug, feierte ihr Stiftungsfest und gründete eine Filiale in Santana. In Vila Augusta ist sie am Werke, auf dem Grundstück von Familie Straube einen Sportplatz herzurichten. — Aus Berlin kommt die Trauerkunde vom Heimgegangenen Pastor Gustav Heidenreichs, ehemals ab 1912 in Santos Pfarrer. — Wir erhielten den Besuch von Herrn Pastor Popp-Espírito Santo, aushilfsweise in Rio beschäftigt. — P. Begrich und Frau tritt am 5. 7. einen dreimonatigen Urlaub nach Europa an und verabschiedet sich auf diesem Wege von der Gemeinde mit freundlichen Grüßen. — Redaktionsschluss am 8. Juni 1954.

—ch.

Klavier-, Theorie-, Harmonium-Unterricht

erteilt Komponist, langjähriger Lehrer am Pädagogium der Tonkunst zu Dresden

Violin-Kammermusik-Unterricht

erteilt Pädagogin der Dresdner Musikschule

Walter Kupffer

Maria Rainer-Kupffer

Avenida 9 de Julho 556, Apt. 12-A

(nahe Praça da Bandeira)

und Rua Visc. do Rio Branco 34 (34-0553)

G. u. E. Opitz

VERSICHERUNGEN JEDER ART

*

SÃO PAULO

Rua Boa Vista 245, 10.º andar, sala 1014

Telefon 32-4957

TIPOGRAFIA PAPELARIA

HENNIES & CIA.

IMPRESSOS COMERCIAIS — FOLHETOS

REVISTAS — BROCHURAS

ENCADENACAO DE LIVROS — ARTIGOS

PARA ESCRITORIO — LIVROS EM BRANCO

PAPEIS DE FANTASIA

ARTIGOS ESCOLARES

RUA RIACHUELO, 90 — SÃO PAULO

Tel. 32-1327 — Caixa postal 189

CARIMBOS CLICHÉS
GRAVURAS
PAPELARIA

E. Riedel & Cia. Ltda.

RUA BENJAMIM CONSTANT 67
Caixa postal 1008 Telefone 32-1073
SÃO PAULO

TINTURARIA SAXONIA LTDA.

Fabrik und Kontor:
Rua Barão de Jaguará 980 — Tel. 33-7217

Annahmestelle:
Rua Senador Feijó 50 — Tel. 32-2396

KLEIDER-FÄRBEREI UND
CHEMISCHE REINIGUNGSANSTALT

ALLES
für
Gemüse-, Obst-
und
Blumengarten
finden Sie bei



DIERBERGER
Agro-Comercial Ltda.

RUA LIBERO BADARÓ 497/501
AVEN. ANHANGABAU 392/394
CAIXA POSTAL 458
SÃO PAULO



Liebesgabenpakete nach
EUROPA

Flug- und Schiffspassagen
für alle Linien
Effekten — Devisen

R. WOHRLE

Rua Anchieta 35 — sala 814 A
Tel. 32-3197 u. 33-6666
Caixa postal 4674 — S. PAULO

FRIGORIFICO SANTO AMARO

SÃO PAULO — RIO DE JANEIRO
Especialidade em: Frios Sortidos, Mortadela,
Presunto, Salame, Copa, Banha e Outros
Produtos Similares.
SÃO PAULO — Matriz-Fábrica: Santo Amaro
Avenida Izabel Schmidt 86-90
Telefone: Santo Amaro 126.

Filial:
RIO DE JANEIRO
Rua Leandro Martins 50/2 — Tel. 23-6150.

SÃO PAULO
Casa Santo Amaro — Rua Anhangabau 78
Tel. 34-2017.

SANTOS
Mercado Municipal — Tel. 2853.

ALEXANDRE EDER & CIA.

Endereço Telegráfico: "FRIGOEDER"

CASA GODINHO

Tel. 33-3914

Grösste Auswahl in aus- und inländischen
Delikatessen.

Konserven — Champagner — Weine
Liköre — Käse — Butter — Kekes
Schinken

Feinster Aufschnitt

Rua Libero Badaró 340
SÃO PAULO

DEPOSITARIO DE ARTIGOS
PARA PINTURA
Fundado em 1923

EMPORIO DAS TINTAS

Emilio Müller

Rua José Bonifácio 114 — São Paulo
Fone: 32-1285 Caixa postal 2870

SECÇÃO ARTISTICA E PAPELARIA

SECÇÃO DE PINTURA

SECÇÃO DE PINCEIS

*Leistungsfähigkeit
Widerstandskraft
und Freude am Leben*

erhalten und
bewahren Sie
durch das

Wundernährmittel No.1
PULVERISIERTE

BIERHEFE

LÊVEDO DE CERVEJA EM PÓ
CABEÇA BRANCA

In allen besseren Lebensmittelgeschäften

AUSKUNFT DURCH:
WALTER HUSMANN Tel.: 34-5821 - Caixa Postal, 2599 - SÃO PAULO

QUALITÄTSSWARE!



Irmãos Machtans Ltda.
Av. Inajá, 257 — Caixa postal 1319
SÃO PAULO

Immer noch die beste Scho-ko-ladel



Sanksen

CASA GODINHO

Galeria Paulista
DE MODAS

Das grosse und solide Kaufhaus der Paulistaner

Seit 1883
erfüllt es
Ihre Wünsche

Verbringen Sie Ihre Ferien in SANTOS?

Unsere SANTOS-FILIALEN erwarten Ihren Besuch mit der grössten Auswahl und den günstigsten Preisen in Badeanzügen, Shorts, Strand- und Sportkleidern, Tisch-, Bett- und Badewäsche, Strandstühlen usw.

Casa Lemcke

Praça da Independência 4 — GONZAGA
und RUA RIACHUELO 49 — ZENTRUM

Empfehlenswert ist der Besuch des FRÜHSTÜCKS- u. TEE-SALONS im dritten Stock der Zentrum-Filiale.

Der Treffpunkt der santenser und paulistaner Gesellschaft!

Wochentags von 1h bis 20 Uhr geöffnet

FRIGORIFICO SANTO AMARO



Compôsto e impresso: Poligrafica Ltda., Rua da Moóca 1709/21, São Paulo.
Informações — Anfragen: Pastor Begrich, Caixa postal 6192.